

**Deutscher Schwerhörigenbund e.V.**  
Bundesverband der Schwerhörigen und Ertaubten  
**Präsident**



Deutscher Schwerhörigenbund e.V.  
Sophie-Charlotten-Str. 23 a. 14059 Berlin

An die  
Mitglieder des DSB

Antwort bitte an:

DSB Landesverband Sachsen e.V.  
Dr. Matthias Müller  
Georgstraße 7e . 09111 Chemnitz  
E-Mail: [matthias.mueller@schwerhoerigen-netz.de](mailto:matthias.mueller@schwerhoerigen-netz.de)

10.12.20

Liebe Mitglieder des DSB,

viele von Ihnen wissen, dass ich im Erzgebirge im Freistaat Sachsen wohne. diese Region ist bundesweit als „Weihnachtsland“ bekannt. doch diese besondere Zeit gibt es in diesem Jahr nicht. und dies flächendeckend im Land. Viel zu spät wurde jetzt die „Notbremse“ gezogen und der Lockdown verhängt, um die zweite Welle der Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen. aber, zu welchem Preis. Das öffentliche und gesellschaftliche Leben wird wieder total heruntergefahren, massive Einschränkungen und Anordnungen bestimmen unseren Advent. Doch von den überfüllten Krankenhäusern mit den voll belegten Intensivstationen mit Corona-Patienten kommt die Mahnung, lieber ein Ausnahmezustand und gesund, als ein Kampf um sein Leben und gegen Corona. Diese zwei Seiten widerspiegeln sich auch im DSB, einerseits die Absagen und Einschränkungen in den Aktivitäten und Engagements des DSB inclusive seiner Mitarbeiter\*Innen in der Geschäftsstelle mit allen finanziellen und organisatorisch-fachlichen Auswirkungen, andererseits die verunsicherte Planung für das kommende Jahr, da es Antragsfristen und Entscheidungsdaten einzuhalten gilt. Deshalb möchte ich mit diesem persönlichen Wort ein Zeichen der Verbundenheit setzen, an das Für- und Miteinander in unseren Ortsvereinen, Landesverbänden und im Präsidiums erinnern sowie den Blick nach vorn richten, in eine Zukunft, die durch das Jahr 2020 geprägt sein wird. Die Corona-Pandemie lehrt uns, wir brauchen Geduld, Besonnenheit, Mitmenschlichkeit und hoffnungsvolle Zuversicht, damit jede Entscheidung richtig getroffen und eingeordnet werden kann. Wir alle müssen mit unserem Verhalten dafür einen Beitrag leisten. Wir sind nicht nur im Slogan die „Familie der Hörgeschädigten“ sondern wir leben dies auch! Keiner darf in dieser Familie verloren gehen, wir müssen gegenseitig auf uns achten und dort wo Hilfe, Beratung und Begleitung erforderlich ist, diese leisten und dies, unter Einhaltung und Durchsetzung der beschlossenen Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zur Eindämmung der Verbreitungswege des Corona-Virus. Deshalb bitte ich Sie, schauen Sie sich in Ihren Vereinen und Selbsthilfegruppen um und fragen Sie nach, welche Hilfe für die Alltagsbewältigung, auch für gutes Hören und Verstehen, zu den Informationen zur Corona-Krise, gegeben werden können. Bieten Sie den Mitgliedern das Gefühl der Gemeinschaft, ohne sich dabei in ansteckende Nähe und in Gefahr zu bringen. bleiben Sie im Kontakt über alle möglichen Informationswege ( egal ob neue Medien oder die gute alte Postkarte ) verbunden!



**DSB-Bundesgeschäftsstelle**  
Sophie-Charlotten-Str. 23a. 14059 Berlin  
Telefon (030) 47 54 11 14  
Telefax (030) 47 54 11 16  
E-Mail [dsb@schwerhoengen-netz.de](mailto:dsb@schwerhoengen-netz.de)  
Internet [www.schwerhoengen-netz.de](http://www.schwerhoengen-netz.de)

**Bankverbindung**  
GLS Gemeinschaftsbank  
IBAN DE57430609671147793905  
BIC GENODEM1GLS  
Gemeinnützig anerkannt  
FA Kö 1, Steuernr 27/663/55087

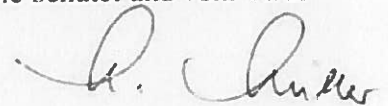
**Vorstand**  
Dr. Matthias Müller  
Antje Baukhage  
Ursula Soffner  
Eingetragen beim Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg. VR 25501

Mitglied im  
PARITÄTISCHEN  
Wohlfahrtsverband

Mitglied in der  
BAG Selbsthilfe e.V

Auch in unserer DSB Geschäftsstelle in Berlin beherzigen wir dies, auch wenn ein Großteil der Mitarbeiter\*Innen im Homeoffice oder in Kurzarbeit arbeitet. Wir haben in Auswertung unserer vier DSB Informationstage 2020, über dessen Durchführung wir sehr dankbar sind und die von unseren Mitgliedern und Interessierten gut angenommen wurden und viele Impulse geliefert haben, so z.B. die telefonische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle nun von Dienstag bis Freitag am Vor- und Nachmittag zu organisieren, neben E-Mail, Fax oder Online-Beratung. Auch die Informationsflüsse von der Geschäftsstelle zu unseren Mitgliedern soll intensiviert und fachlich versierter werden. Digitalisierung muss dabei verstärkt Einzug halten. Wöchentlich findet per Videokonferenz eine Teambesprechung statt, die Vertretung der Mitarbeiter\*Innen untereinander wird flexibler und mit einem neuen Aufgabenorganigramm in Zuordnung zu den DSB Präsidiumsmitgliedern geregelt. Dankbar dürfen wir auch über das gefundene Ersatzfahrzeug, nach dem Einzug unseres VW- Crafter HÖRMobil vom Kraftfahrt Bundesamt auf Grund einer VW-Rückrufaktion, sein. Damit können wir unsere Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit mittels der Tourenplanung für 2021 wieder aufnehmen. Welche Projekte und Maßnahmen wir im kommenden Jahr umsetzen können, wird entscheidend davon abhängen, welche Finanzmittel aus der GKV-Pauschalförderung, den Krankenkassen-Projektförderungen bzw. durch die Aktion Mensch uns zur Verfügung gestellt werden. Gerade weil die Corona-Pandemie so viel Geld verschlingt, wird jeder EURO-Fördergeld doppelt und dreifach vor seiner Bewilligung geprüft werden! Deshalb sind wir sehr froh, dass die DSB EUTB-Stellen alle weiter bis 2022 bewilligt und finanziell abgesichert wurden. Gehen wir mit diesem guten Fundament für unsere Arbeit verantwortungsvoll und nutzbringend um. Aber wir müssen trotzdem auch auf die Probleme sehen, die vor uns liegen, so z.B. das Ausscheiden unserer Buchhalterin in der Geschäftsstelle in 2021, oder die Organisation und Durchführung der DSB-Informations- und Selbsthilfetage 2021, die Beantragung der Fortführung der Strategieworkshops ab 2022, das Zusammengehen von DCIG und DSB in einem neuen Verband und vieles mehr, was uns vor großen Herausforderungen stellt! Immer bewusst ist uns dabei, dass unsere Mitglieder in den Vereinen und Landesverbänden immer älter werden und damit sich den Herausforderungen zu stellen, immer schwerer fällt. Trotzdem müssen wir die Zeit nutzen, um einmal in unsere Strukturen hineinzuschauen und zu fragen, was hat sich bewährt und wo müssen wir über Veränderungen nachdenken ( z.B. über die Bedeutung und Wertigkeit von Selbsthilfegruppen )? Welche Folgen haben die Corona-Auswirkungen, z.B. die Absagen und Verschiebungen unserer Aktivitäten/Veranstaltungen, welche Leistungseinbrüche führen zu welchen Konsequenzen, auch finanzieller Art? Keiner weiß, ob die Corona-Impfungen den erhofften Durchbruch bringen und wie schnell die Krise damit überwunden werden kann, aber unbestritten ist, auch im Jahr 2021 müssen wir uns noch mit Corona auseinandersetzen, alles wird anders sein, als vor der Pandemie. Dies bedeutet aber nicht zu resignieren und unsere DSB Identität aufzugeben, machen Sie Pläne für die zukünftige Arbeit in Ihren Ortsvereinen und Landesverbänden, entwickeln Sie Ideen und Vorschläge, z.B. wie die Kommunikationsbehinderung durch die Mund-Nasen-Bedeckung überwunden werden kann, wie wir im DSB wieder festen Boden unter die Füße bekommen.

So wünsche ich Ihnen, auch im Namen des DSB Präsidiums, für diese Advents- und Weihnachtszeit besinnliche und friedvolle Stunden im Lichterglanz, trotz der vielen Einschränkungen, und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches und von viel Selbstvertrauen und Schaffenskraft geprägtes neues Jahr, bleiben Sie behütet und vom Virus verschont, in besonderer Verbundenheit, Ihr



Dr. Matthias Müller